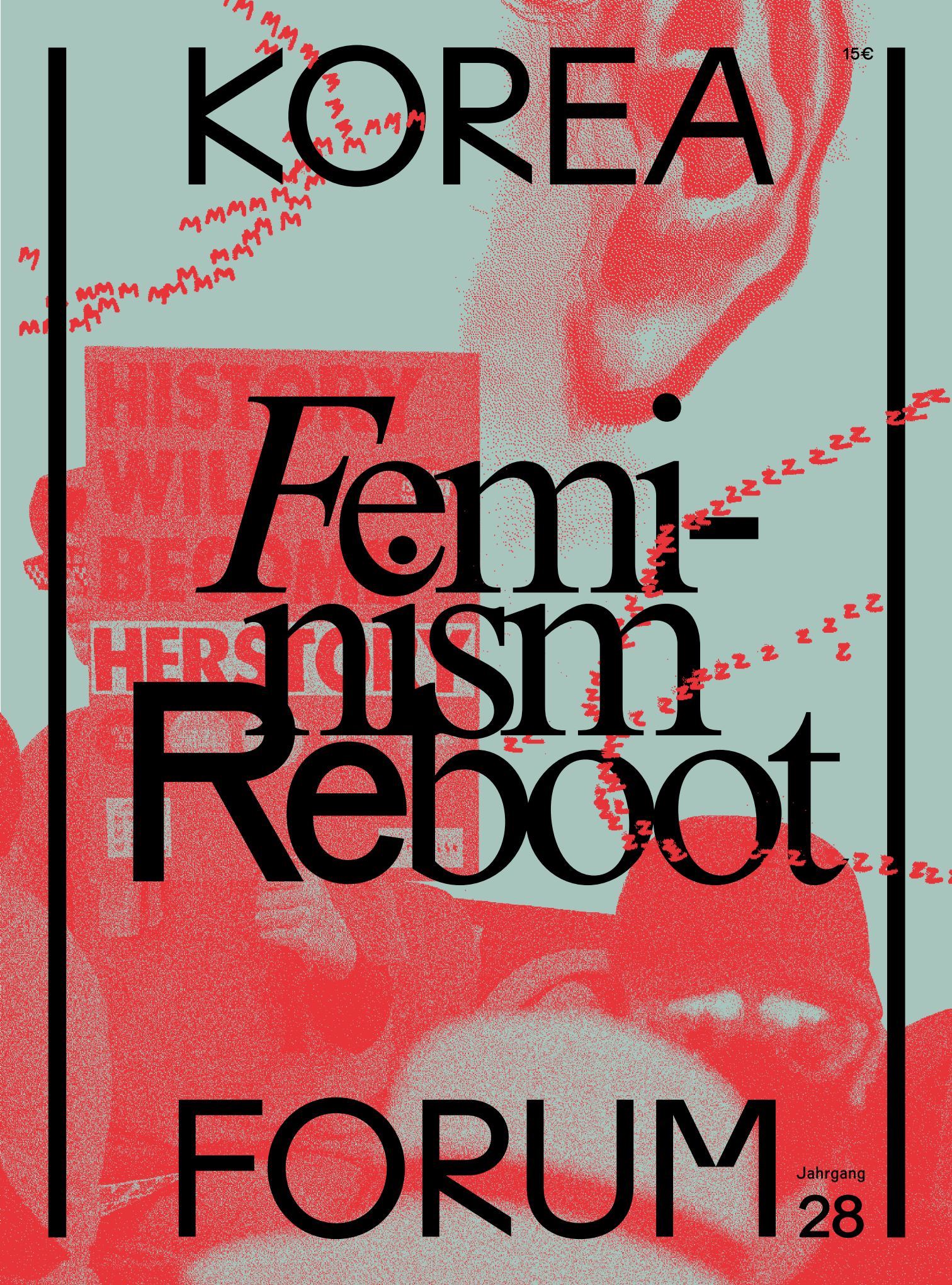




KOREA

15€

Femi-
nism
Reboot

FORUM

Jahrgang

28

Neustart

Das *Korea Forum* entstand aus dem starkem Bedürfnis heraus, Informationen über die koreanische Halbinsel zu erhalten, da es in den 1990er Jahren über das geteilte Land kaum nennenswerte Medienberichte in deutscher Sprache gab. Der Wissensdurst, mehr von den Umwälzungen und den Nachwehen der Militärdiktatur zu erfahren, sollte gestillt werden. Die Annäherung zwischen Nord- und Südkorea stand im Fokus. Als Plattform für kritische Autor*innen, die sich mit Nord- und Südkorea befassen, wird das *Korea Forum* von unseren interessierten Leser*innen geschätzt.

Sein äußeres Erscheinungsbild veränderte sich im Laufe von drei Dekaden: Erschien es zu Beginn noch als ein geklammertes Heft mit schlichtem Design, ermöglichte die spätere finanzielle Förderung durch Misereor und Brot für die Welt eine professionelle Gestaltung. Mit dem Umzug des Korea Verbandes 2008 von Essen nach Berlin vollzog sich ein Generationswechsel. Neben seiner farbig spielerischen Gestaltung zeichnete sich das *Korea Forum* durch die Globalisierung aus: Immer mehr Menschen aus Südkorea reisten nach Deutschland ein und das Magazin füllte sich mit hochkarätigen Fotos, Kunstwerken, Interviews, Aufsätzen und Vorträgen mit und von ihnen.

Nun begeben wir uns in die nächste Ära des *Korea Forums*. Künftig wird ein einziger Schwerpunkt pro Heft behandelt. Da allgemeine Informationen und Berichte zu Korea mittlerweile viel schneller und einfacher zur Verfügung stehen, wollen wir uns vertieft einzelnen Themen widmen. Somit wird jede Ausgabe zu einer Art Nachschlagewerk. Dieser inhaltliche Neustart wird ergänzt durch eine komplette Neugestaltung unseres Hefts.

Was wird vom alten *Korea Forum* bleiben und was weiter spezifiziert? Durch unsere Sprachkenntnisse des Koreanischen, Deutschen und Englischen werden die Kontroversen in Nord- und Südkorea erfasst und durch unseren Außenblick von Deutschland aus reflektiert und analysiert. Dabei wird die eurozentrische Perspektive stets hinterfragt, um unaufhörliche Mythenbildung und die Produktion von Klischees über Nord- und Südkorea in den herkömmlichen Medien abzufedern.

In *Feminism Reboot* werden wir von der feministischen Welle erfasst und von der Wucht der Schmerzen und dem unnachgiebigen Kampf der jungen Koreaner*innen mitgerissen. Ein großes Lob und Dank an unsere Redakteurinnen, Choo Young-Rong und Lee Aram, und unsere Grafikdesignerin Lee Ji-Hee!

Feminism Reboot – Vierte feministische Welle in Südkorea?

Das Konzept des modernen Feminismus in Europa ist im 17. Jahrhundert im Zuge der bürgerlichen Emanzipationsbewegung zur Menschenwürde entstanden. In der ersten Welle ab dem 19. Jahrhundert forderten Frauenrechtler*innen ein allgemeines Frauenwahlrecht, das Recht auf Erwerbstätigkeit und Bildung für Frauen. In der zweiten Welle ab dem 20. Jahrhundert liefen Feminist*innen in den Industrieländern zusammen mit anderen sozialen Bewegungen und konzentrierten sich auf Themen wie sexuelle Diskriminierung und Gewalt, Souveränität über den eigenen Körper und Autonomie der Frauenbewegung. Allerdings wurden die auf weiße bürgerliche Frauen zentrierten Diskurse von Menschen mit anderen Hautfarben, aus dem Globalen Süden und von trans Menschen kritisiert. Die daraus entstandene dritte Welle des Feminismus identifiziert sich größtenteils mit Intersektionalität, die die mehrfachen Diskriminierungsformen wie Sexismus und Rassismus aus der Sicht der Verflechtung der Unterdrückungen im globalen Kontext betrachtet. Basierend auf diesen Entwicklungen der letzten 300 Jahre, hat sich seit etwa zehn Jahren die sogenannte vierte Welle des Feminismus entfaltet: Das Themenspektrum dieser neuen Strömung tendiert in eine ähnliche Richtung wie die dritte Welle, aber hinsichtlich Raum und Kommunikation steht das Internet stark im Mittelpunkt. In unserer digital hybridisierten Welt wird Technologie nicht nur als bloßes Medium, sondern als kognitive, inhaltliche und strategische Funktion den neuen Aktivismus mitgestalten – so wie das Phänomen *Feminism Reboot* in Südkorea.

In den letzten Jahren hat sich die feministische Bewegung in Südkorea rasant erneuert, wodurch sich allmählich, wie durch einen Schneeballeffekt, die Gesellschaft verändert hat. Die sogenannten »Net Femi« (Feminist*innen im Internet) haben seit 2015 ihre Erfahrungen mit Geschlechterdiskriminierung im privaten und beruflichen Leben aktiv thematisiert. Als Reaktion auf ihre direkten Aktionen, in der ihr Hass gegenüber Männern oftmals zum Ausdruck kam, entwickelte sich ein antifeministischer Backlash. Nichtsdestotrotz haben die »Net Femi« eine Online-Bewegung geschaffen, in der zahlreiche junge Frauen einen nicht-akademischen Feminismus gelernt und praktiziert haben, was auf die Landschaft aller sozialen Diskurse einen enormen Einfluss hatte. Aufgrund dieser gemeinsamen Online-Erfahrungen konnten sich Frauen für weitere Offline-Aktivitäten schneller und effektiver mobilisieren, wie z.B. bei den Themen Femizid (2016), #MeToo-Bewegung (2018), Spycams (2018), Abtreibungsgesetz (2019) und sexuelle Ausbeutung mittels digitaler Plattformen (2020). Dies zeigt eine bemerkenswerte Entwicklung, nämlich

eine Kombination zweier Charakteristika: Die digitale Welt auf der einen Seite, in der *Hashtag-Feminism* und *Slacktivism* herrschen, und auf der anderen Seite die uralte Problematik wie die der Souveränität über den eigenen Körper und Frauenfeindlichkeit, die seit der zweiten Welle des Feminismus behandelt wurden.

Der Begriff *Feminism Reboot* versucht, dieses Phänomen zu erklären, und wurde ursprünglich von der südkoreanischen Kulturkritikerin Sohn Hee-Jung definiert. In der Filmsprache wird das englische Wort *Reboot* für die neue Kreation eines fiktionalen Werks, basierend auf den grundsätzlichen Merkmalen eines Vorgängerwerks aber ohne die Kontinuität der Handlung zu erhalten, genutzt. Sohn verwendete das Wort *Reboot* für ihre Analyse zur neuen feministischen Bewegung in Südkorea aus folgenden Gründen: Der neue Feminismus hatte im Vergleich zur feministischen Bewegung der letzten 100 Jahre auf der koreanischen Halbinsel zwar ein sehr anderes Gesicht, allerdings stand er – wie *Reboot* in der Filmsprache – noch in der historischen Fortsetzung früherer Bewegungen. Sein neues Gesicht zeigte sich dadurch, dass dieser neue Feminismus im Grunde aus dem neoliberalen System hervorgegangen war und – anders als der alte südkoreanische Feminismus – die neoliberalen und egozentrischen Normen wie Selbstmanagement verkörpert hatte. Zudem sei nach Ansicht von Sohn die Eigenschaft dieser »Net Femi«, dass sie sich als äußerst »schlaue Konsument*innen« mit der ihr vorprogrammierten Wettbewerbswelt identifizierten, und deshalb beinhaltete dieser neu gestartete Feminismus ein riskantes Attribut wie den populistischen Feminismus. Diese Gefahr zeigte sich tatsächlich in den letzten Jahren in Form von aktiver Ausgrenzung gegenüber anderen Minderheiten, wie z.B. von jemenitischen Geflüchteten (2018) und trans Frauen (2020). Anfangs wurde der Begriff *Feminism Reboot* etwas kritisch eingesetzt, doch das Phänomen *Feminism Reboot* hat sich vielseitig entwickelt – Urheberin Sohn meinte dazu, dass dieses Wort nun seine eigene Lebenskraft in der Welt habe.

Wir verfassen den 28. Jahrgang des *Korea Forums* mit Blick auf die Historizität von Sprache, anders formuliert mit Blick auf die vielfältigen Implikationen des Begriffes *Feminism Reboot*. Im ersten Kapitel *Chronik Feminism Reboot: Von 2016 bis heute in Südkorea* betrachten wir acht wichtige Ereignisse, die in den letzten Jahren als Katalysator für die neue feministische Bewegung dienten. In den chronologisch aufgeführten Artikeln zeigt sich der dynamische Entwicklungsverlauf der südkoreanischen feministischen Diskurse. Im zweiten Kapitel *Feminismus und jenseits des Feminismus* präsentieren wir fünf Interviews zu Themen wie Identitätspolitik, soziale Normen, Behinderung, Digitalisierung, queere Bewegung, Rassismus, Wehrdienstverweigerung und Männlichkeit. Durch die Stimmen unserer Interviewpartner*innen ergänzen wir einige im ersten Kapitel vernachlässigte Strömungen der dritten Welle des Feminismus: Intersektionalität, Queerfeminismus und feministische Friedenspolitik. Das

letzte Kapitel *Gender und Nordkorea in Bewegung* besteht aus sieben Beiträgen, in denen wir unseren Blickwinkel auf die gesamte koreanische Halbinsel ausweiten. Nordkorea hat ebenso wie Südkorea eine lange konfuzianische Tradition, in der sich Genderrollen und Familienstruktur noch nach den alten patriarchalen Sitten richten. Unser Fokus hierbei liegt vor allem auf zwei Schwerpunkten, nämlich der materiellen Lebensrealität der Frauen aus Nordkorea und dem physischen und psychischen Konzept der Migration hinsichtlich der Teilung beider Koreas. Mit diesem neuen Format des *Korea Forums* wünschen wir uns, dass das Schwerpunktthema der jeweiligen Ausgabe vielfältig dargestellt werden kann, um mit diesem Forum einen gemeinsamen Raum für kritische Resonanzen zu schaffen.

Choo Young-Rong und Lee Aram

Inhaltsverzeichnis

02

Editorial

04

Inhalt

CHRONIK FEMINISM REBOOT: VON 2016 BIS HEUTE IN SÜDKOREA

10

Femizid in Gangnam *Mai 2016*

Zusammenfassung des Artikels *Misogynie, Genderdiskriminierung und Feminismus: Über den Mordfall in der Nähe des U-Bahnhofs Gangnam, Ausgang* 10
Lee Na-Young

18

#MeToo-Bewegung *Januar 2018*

Auszug aus dem Buch *Ich bin Kim Ji-Eun* und Interview über #MeToo aus der Perspektive der Betroffenen sexualisierter Gewalt
Kim Ji-Eun

28

Spycams und die unterlassenen Ermittlungen *Mai 2018*

Bildcollage zu dem Phänomen versteckter Kameras in öffentlichen und privaten Sphären und illegaler Aufnahmen von weiblichen Körperteilen
Lee Ji-Hee, Lee Aram, Choo Young-Rong

34

Frauen demonstrieren gegen jemenitische Geflüchtete auf der Insel Jeju *Juni 2018*

Analyse zur Spaltung der feministischen Bewegung in Südkorea nach Ankunft jemenitischer Geflüchteter
Kim Bo-Myung

42

Verfassungsgericht gegen Abtreibungsverbot *April 2019*

Betrachtung der Geschichte der Abtreibungspolitik in Südkorea und der weltweiten Gesetzeslage zu Schwangerschaftsabbrüchen
Choo Young-Rong, Lee Aram

48

Suizid von jungen Sängerinnen

Oktober und November 2019

Analyse zu Misogynie in der K-Pop-Industrie und Gedanken zu den Selbstmorden zweier Sängerinnen
Kim Hyun-Gyung

52

Trans Frauen: Unter Männern in der Kaserne, unter Frauen an der Hochschule *Januar 2020*

Interview zu institutioneller und gesellschaftlicher Diskriminierung gegenüber trans Menschen und die sich daraus ergebende Aufgabe des Feminismus
Park Han-Hee

56

Sexuelle Ausbeutung auf Telegram: Organisierte Sexualverbrechen im Netz *März 2020*

Artikel zum neusten »Ökosystem für sexuelle Kriminalität« im Netz und Kritik am veralteten Strafrecht
Jeong Myeong-Hwa

FEMINISMUS UND JENSEITS DES FEMINISMUS

64

Wie man sich an den Krieg erinnert

Subjektivität, Repräsentation, Darstellung, Normalität und Anomalität: Themen, die sich aus der Frage, wie man sich an den Vietnamkrieg erinnert, ableiten
Lee-Kil Bora

72

Wir sind überall, aber auch nirgendwo

Gespräch zwischen zwei gehörlosen und zwei
hörenden Feministinnen in Berlin und Seoul
über Behinderung, Aktivismus und Digitalisierung
Jo Hye-Mi, Kim Ji-Eun

80

Schöne, starke, weinende und tanzende Musik

Über das Leben, Überleben und die daraus
resultierende Ästhetik einer trans Musikerin
Kirara

84

asiatisch, schwul, feministisch

Mehrfacettige Identitätsbegriffe im Intersek-
tionalismus, die einen gehaltlosen Humanismus
in der Praxis vervollständigen könnten
Gang Sung-Un

90

Wehrdienstverweigerung eines Feministen

Über Männlichkeit, Militarismus, Queer-
feminismus und feministischen Pazifismus
Jang Gil-Wan

GENDER UND NORDKOREA IN BEWEGUNG

100

Hyperspace: Yangjiri Archiv

Kunstprojekt zur Migrationsgeschichte des
Dorfes Yangjiri mit Blick auf physische
Räumlichkeit und menschliche Erinnerung
Chan Sook Choi

108

Feldbericht über nordkoreanische Geflüchtete

Mikrosoziologische Feldberichte über das
alltägliche Leben der in Südkorea lebenden
Nordkoreaner*innen
Yoon Bo-Young

112

Südkoreanische Arbeiterin aus Nordkorea

Interview zu Arbeitsalltag und Familienleben
von Frauen in Nord- und Südkorea
Kyeong-Hwa

118

Frauen in Nordkorea: Systemrelevant, aber machtlos?

Über sich ändernde Geschlechterrollenbilder in
Nordkorea seit der Hungersnot 1994-1998
Sabine Burghart

122

Frauen in der Diaspora: Arirang Performance Group

Auszug aus dem Fotoessay *IN THE SPOTLIGHT*
Arirang Performance Group, das die künstlerische
Sublimation der nordkoreanischen Diaspora beleuchtet
Lee Dong-Keun

130

Zu Tisch bei Ausgewanderten

Kochrezepte aus Nordkorea und die dahinter
liegenden persönlichen Geschichten,
die an der demilitarisierten Zone weiterleben
Jin Na-Rae

140

DMZ Colony: Der Raum zwischen uns, der uns zum Bewegen bringt.

Interview über die Teilung der koreanischen
Halbinsel und Überwindung historischer und
sprachlicher Grenzen
Don Mee Choi

148

Impressum

Impressum

Herausgeber

Korea Kommunikations- und
Forschungszentrum im KOREA
VERBAND e.V.

Redaktion

Nataly Jung-Hwa Han - V.i.S.d.P.
Choo Young-Rong
Lee Aram

Lektorat

Isabella Caldart

Gestaltung, Satz und Illustration

Lee Ji-Hee

Koordination

Yann Werner Prell

Anschrift der Redaktion

Korea Forum
c/o KOREA VERBAND e.V.
Quitowstr.103
10551 Berlin

Tel: +49 (0)30 3980 5984
Fax: +49 (0)30 3980 5986
redaktion@koreaverband.de

www.koreaverband.de

ISSN 0944-8373

*Autor*innen und Interviewpartner*innen*

Sabine Burghart
Chan Sook Choi
Don Mee Choi
Choo Young-Rong
Gang Sung-Un
Jang Gil-Wan
Jeong Myeong-Hwa
Jin Na-Rae
Jo Hye-Mi
Kim Bo-Myung
Kim Hyun-Gyung
Kim Ji-Eun
Kim Ji-Eun (Pseudonym)

Kirara
Kyeong-Hwa
Lee Aram
Lee Dong-Keun
Lee Na-Young
Lee-Kil Bora
Lee Ji-Hee
Park Han-Hee
Yoon Bo-Young

Übersetzungsleitung

Jiye Josephine Lee

Übersetzung

Baek So-Yeon
Cathy Li
Hong Nam-Myoung
Jung Yu-Jin
Kim Mina
Kim Se-Hee
Schulamit Kriener
Park Min-Ji
Yi Eun-Seo

*Fotograf*innen*

Ahn Seong-Seok
Cherry Laithang
Choi Ji-Eun
Do You-Jin
Rachael Henning
Kim Jae-Bum
Lee Heehoon
Mi-Hyang
Oh Seok-Geun
Marlen Stahlthut
SONG Got
Yoon Song-Yi

Druck

gedruckt in Deutschland

Auflage

500

Mit Ihrer Spende unterstüt- zen Sie unsere wertvolle Re- daktionsarbeit

Name: Korea-Verband e.V.
Bank: GLS Bank
IBAN: DE74 4306 0967 1223 1367 00
BIC: GENODEM1GLS
Verwendungszweck: »Spende«

Der Korea Verband

ist Mitglied der Stiftung Asienhaus
und eingetragen im Vereinsregister
AG Charlottenburg VR 26710 B.

*Hinweise für Autor*innen*

Die Beiträge im Korea Forum ge-
ben die Meinung der Autor*innen
wieder. Diese muss nicht unbedingt
mit der Ansicht der Redaktion
und des Herausgebers überein-
stimmen. Wir haben uns bemüht,
für alle Materialien Dritter die
Urheber- und Nutzungsrechte zur
Veröffentlichung zu berücksich-
tigen. Sollten uns in Einzelfäl-
len dabei Fehler unterlaufen sein,
bitten wir um Kontaktaufnahme
mit der Redaktion.

Die Redaktion ist für Beiträge,
Fotos und Grafiken zu Geschichte,
Politik, Gesellschaft und Kultur
Koreas dankbar.

In Ostasien folgt der Vorname dem
Familiennamen. In unserer Zeit-
schrift respektieren wir diese Regel.

Der Nachdruck und jede sonstige
Form der Zweitverwendung bedarf
der vorherigen Genehmigung durch
den Herausgeber. In der Regel
ist eine Weiterverbreitung durchaus
erwünscht, bitte kontaktieren Sie
uns mit Ihrem Anliegen.



KOREAVERBAND

Diese Publikation wurde
gefördert von:

MISEREOR Brot
IHR HILFSWERK für die Welt

Chronik Feminism Reboot: Von 2016 bis heute in Südkorea
Feminismus und jenseits des Feminismus
Gender und Nordkorea in Bewegung

